Die besondere Atmosphäre im Bücherbus

Ursula Krämer stellte beim Treffpunkt ihre Arbeit vor: 190 Haltepunkte und Leser im Alter von 2 bis 97 Jahren

LÜGUMKLOSTER Bedingt durch das Winterwetter kam diesmal eine kleinere, aber erlesene (oder sollte man sagen „belesene“?) Gesellschaft im Gemeindehaus zusammen, um Näheres über die deutsche Büchereiarbeit, die ein ganz wichtiger Teil unserer deutschen Kulturarbeit in Nordschleswig ist, zu erfahren. Außer in Apenrade, wo die Büchereizentrale zu Hause ist, gibt es vier Filialen, in denen Bücher und andere Medien ausgeliehen werden können – und dann eben die zwei Bücherbusse für die Kunden, die mehr als fünf Kilometer von der nächsten Filiale entfernt wohnen.

Ursula Krämer, die seit 2013 einen der beiden Bücherbusse steuert und im nördlichen Teil „zu Hause“ ist, fährt ganz bis Ripen -– sogar auf die Insel Röm und eben auch nach Lügumkloster, wo sie vier Touren auf dem Programm hat! Man hörte interessante Fakten und Zahlen: Es gibt für Ursula 190 Haltepunkte bei Familien und Alleinstehenden (das bedeutet 450 Leser, die im Alter von 2 bis 97 Jahren sind!) Dazu kommt die Betreuung von fünf deutschen Kindergärten – und als ein Novum – von drei dänischen Schulen, die sich an die Deutsche Bücherei gewandt hatten, um Material für den Deutschunterricht zu bekommen.

Sophie Matzen (l.) und Marion Ohlsen Mikkelsen im Gespräch mit Ursula Krämer (M.) CHRISTA LORENZEN

Im Bücherbus befinden sich 2.500 bis 3.000 Medien: Wochenjournale und Zeitschriften, die übrigens immer beliebter werden, Romane, geschichtliche und erdkundliche Literatur sowie Biografien und natürlich Bücher für Kinder, Hörbücher und Filme. Auch die Hörbücher werden mehr und mehr bevorzugt. Für einen Bücherbus-Besuch rechnet Ursula durchschnittlich eine halbe Stunde. Für sie ist wichtig, Zeit für die Leser zu haben und auch ein Ansprechpartner zu sein. Und sie kennt ihre Leser und weiß, was sie wünschen – so die spontanen Kommentare der Anwesenden. Eine der langjährigen Kunden des Bücherbusses, die mit ihren Kindern und jetzt auch den Enkelkindern immer sehr gut bedient wurde, sagte: „Es sind ja nicht nur die sachkundigen Hilfen bei der Beschaffung von Fachliteratur oder die Beratung bei der Auswahl von Kinderbüchern, die den Bücherbus ausmachen: Es ist vor allem die herzliche und menschliche Atmosphäre, die durch Ursula und ihre Vorgänger schon immer im Bücherbus ausgestrahlt wurde.“

Die Vorsitzende Christa Lorenzen bedankte sich für den lebendigen Vortrag mit einem Geschenk und die Zuhörer mit einem herzlichen Beifall. Es gab auch die Gelegenheit, den Bücherbus zu besichtigen. Nicht unerwähnt soll bleiben: Das vor dem Kaffee gesungene Lied „Schneeflöckchen, Weißröckchen“ wurde von einer Teilnehmerin so kommentiert: „Es müsste wohl eher heißen: Schneeglöckchen, Weißröckchen ...“

Ellen Blume